

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Döl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wllh. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 290

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpennig, für Behälter, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpennig, Restante 40 Goldpennig, — Offertgebühren 10 Goldpennig und Porto. —

Halver

Freitag, den 11. Dezember

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gratisbeilagen: „Zeitgeschichte im Wochenbild“, „Des Bandmanns Sonntagsblatt“ und „Gerd und Scholle“

1925

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Das Urteil im sogenannten Münchener Dolchstoßprozeß verhängte über den beklagten sozialdemokratischen Redakteur Gruber eine Geldstrafe von 3000 Mark.

* Im Thüringischen Landtag wurde ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung wegen deren Zustimmung zum Locarno-Vertrag angenommen.

* Aus der Mandschurei wird gemeldet, die Truppen, die den Sieg über Tschangschin erfochten, hätten Nutzen besetzt.

Coolidges Botschaft.

Der eigentliche Kriegsgewinner sind die Vereinigten Staaten von Amerika, die jetzt die größte Kapitalmacht des ganzen Erdballs sind. Und wahrer denn je ist das Wort, daß das Geld die Welt regiert. Also haben die Amerikaner das stärkste Interesse daran, daß der gegenwärtige Zustand auf diesem Erdenrund durch Krieg und sonstige Gewalttaten nicht gestört wird. Man ist für Frieden, für die Abrüstung. Man hat starke Besorgnis vor den Spannungen, die in Europa fortbestehen und fortwährend den Völkern und Beschäftigten. Niemals hat Nordamerika die Unterschrift seines Präsidenten Wilson unter den Versailler Frieden gebilligt, weil ein wesentlicher Bestandteil dieses Friedens der Völkerbund ist, Amerika sich gerade von diesem Bund der Völker fernhält, dafür aber zu einer Befriedung Europas in Politik und Wirtschaft seinen ganzen gewaltigen Einfluß wirtschaftlicher und damit auch politischer Art einsetzt. London ist die erste Etappe, Locarno die zweite.

Darauf konnte der Präsident Coolidge in seiner soeben veröffentlichten Botschaft an den Kongreß hinweisen, darauf, daß Amerika es gewesen sei, das der Welt den Frieden gebracht habe. Und das alles gibt den Vordenker ab für die Schlußfolgerung, daß Locarno „die Notwendigkeit der großen Rüstungen vermindert“, weil es die Friedensgarantien befestigt. Man solle also im Interesse des wirtschaftlichen Fortschritts das Geld, das man jetzt für militärische Ziele verwendet, für produktive Zwecke verwenden. Coolidge weist darauf hin, daß seine Rede vom 3. Juli in Cambridge (Massachusetts) sehr wirksam gewesen sei. Sie richtete sich — daran kann erinnert werden — gegen die hartnäckigen Versuche Frankreichs, an der Frage des Durchmarsches und der Garantie der Ostverträge den ganzen Plan eines Sicherheitspactes scheitern zu lassen.

Europa machte nun den Versuch, seine politischen Probleme selbst zu lösen, „ohne Amerika hineinzuziehen“. Locarno bedeute, daß der Machtgedanke als einzige Grundlage der zwischenstaatlichen Beziehungen ersetzt sei durch andere Friedensgarantien, die sich weiter ausdehnen und durch andere internationale Übereinkünfte „zur Einschränkung der Rüstungen“ ergänzt werden. Wiederum die Betonung einer Rüstungsbeschränkung, eigentlich schon die Ankündigung einer Konferenz hierüber? Nicht ganz. Die Washingtoner Konferenz sei an dem Einspruch einer Macht (Frankreich) gescheitert, aber — „die Frage der Landabrüstung ist eine ausschließlich europäische Frage“. Das amerikanische Heer sei doch so klein und bedrohe niemanden. Sie sei auch wichtiger als die Abrüstung zur See. Er müßte man sich in Europa über die Landabrüstung geeinigt haben, dann wünscht er sich die Vertreter der europäischen Staaten nach Washington herbei, um hier die Fragen der Seeabrüstung zu besprechen.

Es geht nicht so schnell mit der Abrüstung, denn Amerika will sich offiziell in die Versuche zu jener europäischen Einigung nicht einmischen, wenn es nicht ausdrücklich um seinen Beistand ersucht wird. Man begrüße es drüben lediglich als überaus sympathisch, wenn der Kontinent seine Mißstände herabsetzt. Merkwürdigerweise aber spricht Coolidge recht wenig von dem Hebel, mittels dessen er indirekt für seine Entmilitarisierungswünsche wirken kann und will, nämlich von der internationalen Schuldenfrage. Auch nicht hinsichtlich Frankreichs, mit dem die Verhandlungen über die Schuldenregulierung ja im Herbst wieder resultatlos verlaufen sind.

Uns Deutsche interessieren an der Kongreßbotschaft besonders noch die Erklärungen über die zukünftige Verwendung des beschlagnahmten deutschen Eigentums. Darüber haben wir ja mit Amerika ein Protokoll abgeschlossen, das in absehbarer Zeit durch eine endgültige Abmachung ersetzt werden soll. Inzwischen ist wieder eine Reihe von Urteilsprüchen in Entschädigungsfragen erfolgt, soeben z. B. wieder wegen der Expropriation der „Lusitania“, und Deutschland ist dabei der Leidtragende. Irgendwelche Verfüngung gibt es nicht. Es hat nach den Erklärungen Coolidges nicht den Anschein, als ob die endgültige Auseinandersetzung sehr bald, und zwar durch Gesetz, erfolgen soll.

„Durch den Krieg ist Amerika nun einmal gewisse Bindungen eingegangen, die es nicht mehr verleugnen kann“, sagt Coolidge melancholisch. Er hat recht; diese Bindungen sind sehr stark geworden und werden immer stärker, politisch ebenso wie wirtschaftlich. Aber man kann wirklich nicht sagen, daß diese Entwicklung zuungunsten Amerikas ausgefallen ist, das jetzt und dadurch der Gläubiger der ganzen Welt geworden ist. Amerika ist damit den gleichen Weg gegangen, den England beschritt, als es vor 20 Jahren seine „splendid isolation“ aufgab, weil sie unhaltbar geworden war.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Verhandlungen mit der Saarregierung.

Die Ende Oktober vertagten Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebietes werden am 10. Dezember in Baden-Baden

Urteil im Dolchstoß-Prozeß

3000 Mark Geldstrafe.

In München wurde das Urteil im sogenannten Dolchstoßprozeß verkündet. Der Beklagte, Redakteur Gruber von der sozialdemokratischen Münchener Post, wurde eines fortgesetzten Vergehens teils der Beleidigung, teils der üblen Nachrede gegen Professor Cohnmann, den Herausgeber der Süddeutschen Monatshefte, schuldig erkannt und zur Geldstrafe von 3000 Mark, ersatzweise 30 Tage Gefängnis, zur Tragung der Kosten des Verfahrens und zum Ersatz der dem Privatkläger, Professor Cohnmann, erwachsenen notwendigen Auslagen verurteilt. Dem Privatkläger wurde die Befugnis eingeräumt, das Urteil auf Kosten des Angeklagten in der Münchener Post und im Vorwärts zu veröffentlichen.

Dem Prozeß zugrunde lag eine Anzahl der in den Süddeutschen Monatsheften durch Professor Cohnmann veröffentlichten Artikel über den sog. Dolchstoß, der gegen die Schlagfertigkeit und Ausdauer der deutschen Armee geführt worden sei. Der Angeklagte, Redakteur Gruber, hatte in der Münchener Post gegen diese Artikel polemisiert und dabei Professor Cohnmann angegriffen. Wie man hört, wird der Verurteilte Berufung gegen das Urteil einlegen.

Aus der Begründung.

In der Begründung des Urteils im Dolchstoßprozeß wird u. a. festgestellt, daß die im einzelnen angeführten Wendungen der Artikel der Münchener Post Mißachtung gegenüber dem Privatkläger ausdrücken sollten. Die Behauptung der bewußten Gefährdung, heißt es, gegenüber dem Privatkläger ist geeignet, diesen verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Der Angeklagte war sich auch unbestritten dieser Eigenschaft seiner Äußerungen bewußt. Die behauptete Tatsache ist nicht als wahr erwiesen worden. Das Ergebnis der Beweisaufnahme mag nach der einen oder anderen Richtung auch für die Zwecke der Geschichtsforschung dienlich sein, im Privatklageverfahren ist es nur in dem durch den Zweck dieses Verfahrens begrenzten Umfang auszuwerten. Bewußt und absichtlich auf die Zerstörung der deutschen Wehrmacht gerichtete Handlungen hinter der Front sind in der späteren Kriegszeit erfolgt. Zu diesen Handlungen zählen insbesondere die Verbreitung von Flugchriften, Flugblättern mit einem dem Kampfwillen zu lähmen bestimmten, mit einem aufrührerischen und Mißstimmung erzeugenden Inhalt, revolutionäre Propaganda in Wort und Schrift, mittels Landzettel und

wieder aufgenommen werden. Die Verhandlungen haben die gesamten Rechtsverhältnisse der der Regierungskommission zur Verfügung gestellten deutschen Beamten zum Gegenstand.

Die Deutsch-türkische Vereinigung neukonstituiert.

Die Anfang August 1914 begründete Deutsch-türkische Vereinigung, die während des Krieges zahlreiche Schulen und Erziehungsheime in der Türkei gründete, hat sich neu konstituiert. An Stelle des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der den Vorsitz niedergelegt hatte, wurde Staatssekretär a. D. Wirklicher Geheimer Rat Dr. Ewald zum Vorsitzenden, Direktor der Dresdner Bank Herbert Guttman zum stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Jäch zum Schriftführer und Dr. Alexander zum Schatzmeister gewählt.

Um die Regierungsbildung.

Auch bisher hat sich noch keine Klärung in der Frage der bevorstehenden Neubildung der Reichsregierung ergeben. Die von den Reichstagsabgeordneten Marx vom Zentrum und Koch von den Demokraten angeregte interfraktionelle Besprechung fand im Reichstage statt. An ihr nahmen teil von den Demokraten Reichsminister a. D. Koch und Abgeordneter Ertel, vom Zentrum Reichskanzler a. D. Marx und Reichskanzler a. D. Fehrenbach, von der Deutschen Volkspartei der Abgeordnete Scholz, von den Sozialdemokraten die Abgeordneten Müller-Franken und Dr. Hilferding, von der Wirtschaftlichen Vereinigung der Abgeordnete Dreweh, von der Bayerischen Volkspartei Domkapitular Leicht. Eine Entscheidung ist in dieser Besprechung nicht herbeigeführt worden. Man will nunmehr die Beschlüsse der Fraktionen selbst abwarten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Reichsregierung hat den Parteiführern mitteilen lassen, daß sie über eine zwanzigprozentige Erhöhung der Hauptunterstützungssumme für die Arbeitslosen nicht hinausgehen könne. Eine Wirtschaftsbefehlshaber oder Gehaltssteigerung für die Beamten wurde abgelehnt.

Berlin. Das preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes über die Ärztekammern und einen Ärztekammerrat mit Begründung mit der Bitte um befugte Gutachten zur Verfügung gegeben.

Genf. Das Gutachten des Internationalen Gerichtshofes über die Moskaufrage wurde vom Völkerbundrat angenommen. Amsterdam. Eine erlassene königliche Verordnung zufolge tritt die neue holländische Strafprozessordnung am 1. Januar 1926 in Kraft.

Rom. Im „Popolo d'Italia“ schreibt Arnaldo Mussolini, der Bruder des Ministerpräsidenten, daß es nicht zweckmäßig wäre, sämtlichen Blättern in Italien das faschistische schwarze Hemd anzuziehen. Der Verfasser glaubt, daß es auch für den Faschismus nicht nützlich sein würde, wenn ihm jeder Stachel der Opposition fehlen würde.

Deutscher Reichstag.

(131. Sitzung.)

OB. Berlin, 9. Dezember.

Der Gesetzentwurf über die Änderung der Lohnsteuer wurde ohne Aussprache dem Steuerausschuß überwiesen. Abg. Häbel (Komm.) veranlaßt eine beschleunigte Erfor-

schung der Anträge auf Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung und auf Unterstufung der Kurzarbeiter. Abg. Aufhäuser (Soz.) verwies darauf, daß über die Frage der Kurzarbeiterunterstützung dem Ausschusse erst morgen Bericht erstattet werde.

Präsident Loh hielt den kommunistischen Antrag nach der Geschäftsordnung gar nicht für durchführbar. Abg. Stöcker (Komm.) behauptete, im Ausschusse würde die Lösung der Erwerbslosenfrage sabotiert. Die Abg. Aufhäuser (Soz.) und Esser (Ztr.) wiesen den Vorwurf zurück. Der Antrag wurde abgelehnt. Darauf wurde die dritte Beratung des Haushaltes des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft fortgesetzt. Abg. Schmidt-Röpench (Soz.) beschwerte sich u. a. darüber, daß von den landwirtschaftlichen Arbeitgebern immer stärker der Import ausländischer Arbeiter gefordert werde. Durch die Zollsätze für industrielle Artikel werde eine Verteuerung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel herbeigeführt und die Not der Landwirtschaft gesteigert.

Reichsernährungsminister Graf Kanitz führte aus, es stände fest, daß die Landwirtschaft in den beiden letzten Jahren ohne wesentlichen Gewinn gearbeitet habe, da sie große Kredite hätte aufnehmen müssen und sie sich in großer Notlage befände. Die gegenwärtige Agrarkrise sei aber nur ein Teilgebiet der allgemeinen Abwärtsbewegung der Wirtschaft, die sich nicht nur auf Deutschland beschränke. Man würde dieser Krise nicht dadurch Herr, daß man bei einem Erwerbszweig allein ansetze, dazu seien die Herstellungszweige der Wirtschaft zu eng miteinander verknüpft. Die Zinsbelastung der Landwirtschaft sei heute wesentlich größer als in der Vorkriegszeit. Für die Rückzahlung der Kredite seien Erleichterungen erzielt worden, die aber noch nicht ausreichten. Es müßte erstrebt werden, die landwirtschaftlichen Verpflichtungen, die bis zum Frühjahr nicht im Realkredit ausgeführt werden könnten, bis nach der Ernte zu prolongieren.

Die Reichsbank sei bereit, Erleichterungen zu gewähren, denn sie habe kein Interesse daran, daß es der Landwirtschaft schlecht gehe. Der Ertrag einer Ernte reiche nicht aus, um die jetzigen Verpflichtungen der Landwirtschaft abzutragen. Die Not der Landwirtschaft werde dadurch verschärft, daß der Getreidepreis unter dem Weltmarktpreis liege, während die Produktionskosten eher den Durchschnitt des Auslandes überstiegen. Mein theoretisch zahlenmäßig habe die Landwirtschaft in der letzten Ernte die Aufgabe gelöst, den deutschen Getreidebedarf zu decken. Es sei tragisch, wenn in diesem Augenblicke die Landwirtschaft zur ertzensten Wirtschaftsweise übergehen würde. Es müßte sehr bedauert werden, wenn einzelne Kreislandbünde Beschlüsse veröffentlichten, wonach in diesem Wirtschaftsjahr kein Kreditverleihen verwendet werden solle. Wenn die Reichsgetreidekasse neu aufgezogen werden sollte, so würde sie nicht als Instrument zur Preissteigerung dienen. Eine mäßige Steigerung des Getreidepreises brauche nicht zu einer Preissteigerung zu führen. Die jetzige Spanne zwischen Getreide- und Brotpreis sei zu groß. Die in der deutschen nationalen Interpellation geforderte Schaffung von mündelsicheren ersten Stellen im Grundbuch sei wegen des von den Deutschnationalen selbst abgeschlossenen Hypothekenauswertungsgesetzes kaum möglich. Das Reichsfinanzministerium habe bereits alle verfügbaren Mittel der Wirtschaft in kurzfristigen Krediten überwiesen. Langfristige Kredite könnten aus dieser Quelle nicht gewährt werden. Mit Krediten allein könne der deutschen Wirtschaft nicht geholfen werden. Eine nachhaltige Besserung der landwirtschaftlichen Lage sei in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Schriftleitung Wilh. Vell jr., Halber i. Westf.

Haus- und Küchengeräte

Für den Weihnachtstisch empfehle:

Herde und Ofen

Porzellan	Glas, Kristall	Stahlwaren	Alpaca-Waren	Aluminium-Geschirre	Leber-Waren	Nickel, Messingwaren	Korbwaren	Lackierwaren
Kaffee-Service Tee-Service Obst-Service Zier-Tassen Brot-Körbe Tafel-Service u. f. w.	Römer Litörngläser Weingläser Biergläser Basen Schalen u. Teller u. f. w.	Tischbesteck Dessertbesteck Taschenmesser Kasiermesser Kasierapparate Scheeren u. f. w.	Egglöffel Zuckerlöffel Vorleger Saucenlöffel Brütede Zigarettenboxen u. f. w.	Emaill-Geschirre Moderne Beleuchtungskörper Eintochapparate Spazierstöcke	Damen-Taschen Reise-Taschen Brief-Taschen Zigarrentaschen Geldbörsen Reise-Koffer u. f. w.	Bowlen Teemaschinen Kaffee-Service Torten-Platten Tortenschäufeln Rauch-Service u. f. w.	Stadtförbe Handarbeitskörbe Kinderkörbchen Korbseffel Wäschekreuken Arbeitsständer u. f. w.	Ofenschirme Kohlenkasten Kohlenfüller Brotkasten Schirmständer Blumengießkannen u. f. w.

Reiche Auswahl in Geschenken aller Art.

Hugo Fischer, Radevormwald,

Kaiserstr. 55
Grabenstr. 12.Hugo Fastenrath
Jda Fastenrath

verw. Küper, geb. Feld

Vermählte.

Nieder-Berweg, den 11. Dez. 1925.
b. Oberbrügge

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Gebrauche Ata — und im Haus
sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen!

Ata putzt und scheuert alles!

Kredit

im Warenhaus mit
Kreditbewilligungvon
Schiffelierserhalten Sie
Damen-, Herren- und
Kinderkleidung, Ma-
nufakturwaren, Möbelmit geringer An- und
bequemer

Abzahlung.

Hagen

Elberfelderstr. 94, 96, 96a, 98.

Eingang Möbelgeschäft.

Pelz-, Mode- und Sport-Haus

Louis Wurm jr.

Gegründet 1851 Lüdenscheld Fernsprecher 624

Pelzhaus für feine Qualitäten

Pelzjacken und -Mäntel für Damen
Sport-, Geh- u. Auto-Pelz-Mäntel für Herren
Schals, Kragen, Muffen, Pelzhüte usw.Eigene Kürschnerie — Großstädtische Auswahl
Neuanfertigungen — Umänderungen
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.Besonderes Weihnachtsangebot
in

Skunks-, Wolf- und Fuchs-Kragen

zu auffallend billigen Preisen,
aus frischer, eigener Anfertigung.

In meinen anderen Abteilungen empfehle:

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Weiß- und
Wollwaren, Wäsche

sowie

Turn- u. Sport-Geräte und Bekleidungen
in reicher Auswahl.

Für den Wintersport:

Schneeschuhe, Windjacken, Mützen,
Fäustlinge.

Pelzwaren

ausgesucht gute Qualitäten
empfiehltCarl Happe,
Kürschnermeister
Lüdenscheld,
Karlsplatz.Puppen-gestelle,
-köpfe,
-arme,
-schuhe,
-strümpfeIn allen Größen empfiehlt
zu billigsten Preisen

Wilh. Bell jr., Halver.

Elektr. Bügeleisen, Herde
u. Kocher, Kaffeemaschi-
nen, Teekessel, Waffel- u.
Zimmereisen eingenes Fabrikat,
Wärmestrahler,
Original „Fön“-Apparate
Heizkissen
jedes Stück mit Garantieschein.Gustav Schröder,
Schalksmühle.Wenn Sie
gutes, erstklassiges Por-
zellan kaufen wollendann empfehle ich Ihnen
mein großes Lager inKaffee- und Tafel-Service
Wasch - Garniturensowie in sämtlichem
weißem Gebrauchsgeschirr
zu den billigsten Preisen.Mein Geschäft ist bis auf weiteres
auch in den Mittagsstunden u. außer-
dem an den Sonntagen v. Weihnachten
geöffnet.Wilh. Bell jr.,
Halver.

Inferieren bringt Gewinn!

Automatensteller

evtl. jüngeren Schlosser,
welcher sich in Fasson-
breiherie ausbilden möchte,
zu möglichst baldigem
Eintritt gesucht.Bei wirklich sorgfäl-
tiger Arbeit Dauer-
stellung mit hohem Lohn
Remper & Kleinhaus
Halver, Fernspr. 79Rapskuchen,
Rapskuchenehl,
Leinkuchenehl,
Erbskuchenehl,
56%
Baumwollsaatmehl
Weizenbrotmehl,
Weizenkleie,
Gonafschrott,
Milchkrautfutter,
Zuckerschmelz
empfiehltOtto Ohler,
Dhl Rönshahl.
Tel. 28 Amt Rönshahl.

Ein **großes** Fest

verlebt man auch
in dieser schweren Zeit,
wenn man die Geldsorgen
für Anschaffung von
**Damen, Mädchen, Herren-
und Jünglings-Konfektion,
Haus, Bett- und Leibwäsche,
Manufakturwaren,
Bettfedern u. s. w.**

dadurch los wird, daß man bei
untenstehender, als reell und
kulant bekannter Firma alles
gegen bequeme Ratenzahlung
einkauft

Volksbekleidung
JNH BERNHARD ROSENBLUM LÜDENSCHELD KNAPPERSTR. 44

Sonntag von 2-8 Uhr geöffnet. Auswärtige erhalten Fahrvergütung.

Hugo Niding

Herren - Konfektionsgeschäft
Halver-Eichholz 4.Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
Schwarze und Marengo-Paletots,
Schweden und Bozener Mäntel
Loden- und Manchester-Anzüge
Winter Loden-JoppenMonteur-Anzüge, Arbeiter-Hosen
gestreifte Kammgarn-Hosen
Bestrickte Herren-, Burschen- und
Knaben-Westen, Strick-Anzüge f. Kinder
in allen Farben.Alleinverkauf f. Halver der
„Wollmoll“ Schlafdeckedie Qualitätsware!
die beste u. schönste Decke auf dem Markte.
Garantiert ohne jede Appretur.
140/190 u. 150/200 cm 3,75 - 12,75Die Gemeindevertre-
tung Hülsheld
ist zu einer
Sitzungam 16. Dezember 1925
4 30 Uhr im Gemeinde-
haus Klagebach zu-
sammen berufen
Mitteilungen, Finanz-
bericht, Anträge.

Der Amtmann.

Ehringhauser Schweine-
Versicherungs-Verein.General-
Versammlungam Sonntag, 20. Dez.
nachmittags 4 30 Uhr
bei Wille

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorhandswahl.
3. Verschiedenes.